

Q4

Q3

Q2

Q1

Quartalsbericht

zum 30. Juni 2004



H&R WASAG AG

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Konzernentwicklung im zurückliegenden zweiten Quartal 2004 bestätigt, dass wir mit unserer strategischen Positionierung in drei voneinander unabhängigen Märkten hervorragend aufgestellt sind. Trotz der temporären Belastungen aus dem im Frühjahr kurzfristig extrem gestiegenen Rohölpreis und einer entsprechenden Verschlechterung der Margensituation in unserer umsatzstärksten Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe, liegt das Konzernergebnis vor Ertragsteuern zum 30. Juni 2004 mit € 4,7 Mio. (1. HJ 2003: € 3,1 Mio.) weiter deutlich über dem Vorjahr. Der Umsatz erreichte im gleichen Zeitraum € 217,1 Mio. (1. HJ 2003: € 99,0 Mio.).

Die von der BP zum 2. Januar dieses Jahres übernommenen Aktivitäten wurden erfolgreich in den Konzern integriert und bilden die Basis für das ausgewiesene Wachstum. In den kommenden Monaten wird sich dieser Trend noch weiter bestätigen. Durch die Anpassung der Verkaufspreise an das gestiegene Rohstoffpreinsniveau hat sich die Margensituation in der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte wieder entspannt und wir erwarten einen steigenden Ergebnisbeitrag. Das Ergebnis der Kunststoffsparte wird den Vorjahreswert nicht erreichen, während die Explosivstoffsparte über dem Vergleichswert 2003 liegen wird.

Vor diesem Hintergrund gehen wir weiter davon aus, dass wir im laufenden Jahr sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis deutlich zulegen können. Der Umsatz wird sich im laufenden Jahr auf mindestens € 470 Mio. (2003: € 211 Mio.) mehr als verdoppeln.

Trotz der Belastungen aus der Integration der neuen Aktivitäten und der ungünstigen Entwicklung am Rohstoffmarkt erwarten wir parallel auch eine Ergebnissteigerung. Bei einer in den kommenden Monaten stabilen Rohstoffpreissituation prognostizieren wir zum Jahresende ein Ergebnis vor Ertragsteuern von € 14 Mio. (2003: € 10,8 Mio.). Dies entspräche einem Zuwachs von 30% gegenüber dem Vorjahr.

Für die folgenden Jahre erwarten wir ein Fortschreiben dieses Ergebniswachstums. Hintergrund ist das Ausbleiben der in 2004 anfallenden integrationsbedingten Einmalaufwendungen von knapp € 5 Mio., ein positiver Ergebnisbeitrag aus den zum Juli 2004 übernommenen außereuropäischen Spezialaktivitäten der BP sowie die Realisierung von Synergien aus der Integration der europäischen und außereuropäischen BP-Aktivitäten. Alleine durch die ganzheitliche Produktionsplanung und -steuerung der beiden Raffinerien in Salzbergen und Hamburg sowie die Umsetzung anderer Maßnahmen wollen wir in den kommenden Jahren einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag von über € 10 Mio. generieren.

Salzbergen, im August 2004

Der Vorstand



Dr. H. Hollstein



M. E. Ostermann-Müller



N. H. Hansen

Lagebericht zum 2. Quartal 2004

Geschäftsverlauf

Auch im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2004 blieb eine Erholung der Konjunktur in Deutschland aus. Selbst wenn einzelne Indikatoren positive Signale vermitteln, verhindert vor allem die Kaufzurückhaltung des Privatsektors weiterhin einen spürbaren Aufschwung. Alleine die Exportindustrie verzeichnete Zuwächse.

Die konzernweit erwirtschafteten Umsätze summierten sich im zweiten Quartal (1.4.-30.6.2004) auf € 106,0 Mio. (Q2 2003: € 51,0 Mio.), nach € 111,1 Mio. im ersten Quartal. Im kompletten ersten Halbjahr 2004 hat der Konzern somit insgesamt € 217,1 Mio. umgesetzt. Im Vorjahreszeitraum betrug der Umsatz € 99,0 Mio.

Der Anstieg ergibt sich zum einen aus den Umsätzen der von der BP zum 2. Januar 2004 erworbenen Aktivitäten in Höhe von € 101,2 Mio. und zum anderen aus der Tatsache, dass die Westspreng-Gruppe im Vorjahr erst ab dem 1. Mai konsolidiert wurde. Im ersten Halbjahr 2004 erreichte die Westspreng einen Umsatzanteil von € 18,7 Mio.; in die Vergleichszahlen 2003 flossen Westspreng-Umsätze von € 5,7 Mio. ein.

Ergebnis

Im zweiten Quartal 2004 erreichte der Konzern ein Ergebnis vor Ertragsteuern von € 1,6 Mio. (Q2 2003: € 2,3 Mio.), nach € 3,1 Mio. im ersten Quartal.

Die Ergebnisentwicklung beruht auf den negativen Einflüssen aus einem stark schwankenden Rohstoffpreisniveau in der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Aufgrund eines in den Monaten April und Mai kurzfristig deutlich gestiegenen Rohölpreises haben auch die Preise für die in der

Sparte verarbeiteten Rohstoffe zugenommen. Da die Verkaufspreise für einen marktüblichen Zeitraum von in der Regel mehreren Monaten festgeschrieben sind, gerieten die Margen unter Druck und es entstanden sogenannte Windfall-losses. Zum 1. Juli 2004 hat die Sparte die Preise für die wichtigsten Produktgruppen dem erhöhten Rohstoffpreisniveau angepasst.

In der Kunststoffsparte waren im zweiten Quartal die Auswirkungen der anhaltend schwierigen Wettbewerbsbedingungen spürbar. Das Spatenergebnis wurde sowohl durch ein sinkendes Preisniveau als auch durch steigende Rohstoffkosten belastet.

Die Explosivstoffaktivitäten haben sich hingegen erfreulich entwickelt. Mit Ende des Winters zog das Geschäft mit industriellen Sprengstoffen erwartungsgemäß an.

Insgesamt hat der Konzern im ersten Halbjahr 2004 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von € 4,7 Mio. erwirtschaftet und erreichte damit ein Wachstum von 52% gegenüber dem Vergleichswert 2003 (1. HJ 2003: € 3,1 Mio.).

Beim Ergebnisvergleich mit dem Vorjahr muss neben integrationsbedingten Einmalaufwendungen auch die gestiegene Zinsbelastung durch die Aufnahme neuen Fremdkapitals zur Finanzierung des BP-Erwerbs berücksichtigt werden. Im ersten Halbjahr 2004 lag das Zinsergebnis bei € -3,0 Mio., nach € -0,6 Mio. im gleichen Zeitraum 2003. Somit lag das Betriebsergebnis (vor Zinsergebnis und Ertragsteuern) im Zeitraum Januar bis Juni 2004 mit € 7,7 Mio. mehr als doppelt so hoch wie der Vergleichswert 2003 in Höhe von € 3,5 Mio.

Entwicklungen in den Geschäftssparten

Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hat ihren Umsatz aufgrund der Übernahme der europäischen BP-Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgebaut. Insgesamt hat die Sparte im ersten Halbjahr einen Umsatz von € 175,9 Mio. (1. HJ 2003: € 69,4 Mio.) erzielt, davon € 84,0 Mio. (Q2 2003: € 33,7 Mio.) im zweiten Quartal. Vom Halbjahresumsatz entfallen € 101,2 Mio. auf die zum 2. Januar diesen Jahres übernommenen BP-Aktivitäten. Beide Raffinerien in Salzbergen und in Hamburg haben ihre Produktionsmengen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausgebaut.

Das Ergebnis der Sparte wurde allerdings durch die außergewöhnliche Preisentwicklung am Rohölmarkt belastet. Im Laufe der Monate April und Mai stieg der Preis für Rohöl der Sorte Brent von knapp über 30 \$/bbl auf einen Höchststand von fast 40 \$/bbl. Diese Entwicklung bedingte auch einen Anstieg der Rohstoffkosten, insbesondere für die Einsatzprodukte Atmosphärischer Rückstand und Vakuum-Gasöl. Im Juni hat sich die Situation nur kurzfristig entspannt.

Da der Verkauf der chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten in der Regel über Verträge mit einer marktüblich festen Preisbindung über teilweise mehrere Monate abgewickelt wird, konnte die Sparte die erhöhten Kosten nicht umgehend weitergeben. Ausreichende Preiserhöhungen konnten erst zum Juli vorgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Sparte das 2. Quartal nur mit einem ausgeglichenen Ergebnis vor Ertragsteuern abgeschlossen, nach einem Ergebnisbeitrag von € 1,9 Mio. im vorangegangenen Quartal. Im 2. Quartal des Vorjahres wurde ein Ergebnis von € 1,7 Mio. erwirtschaftet. Das Halb-

jahresergebnis der Sparte summiert sich auf € 1,9 Mio. (1. HJ 2003: € 1,1 Mio.). Bei der Ergebnisbetrachtung ist zu berücksichtigen, dass das Halbjahresergebnis der Sparte durch auf Konzernebene neutrale Kundenstammabschreibungen und Zinsaufwendungen in Höhe von € 1,9 Mio. belastet ist. Diese Aufwendungen ergeben sich aus einem konzerninternen Verkauf von Aktivitäten in 2002. Somit konnte die Sparte trotz der außergewöhnlichen Rohstoffpreisentwicklung das 2. Quartal operativ erfreulich positiv abschließen. Parallel zum Anstieg der Rohstoffpreise wurden Programme zur Kostensenkung initiiert.

Im zweiten Quartal wurde eine Studie fertiggestellt, in der die mittelfristig realisierbaren Synergiepotenziale durch die Integration der neuen Raffinerie Hamburg aufgezeigt werden. Eine unabhängige Beratungsgesellschaft hat dabei ein Synergiepotenzial von über € 10 Mio. identifiziert. Eine wichtige Maßnahme ist die Optimierung der Produktionsplanung unter Berücksichtigung beider Raffinerien in Salzbergen und in Hamburg. Dieses Ergebnispotenzial wird ab 2005 umgesetzt.

Sparte Kunststoffe

Die Kunststoffsparte erreichte im ersten Halbjahr Umsätze von € 17,5 Mio. (1. HJ 2003: € 17,2 Mio.) und lag damit über dem Vorjahreszeitraum. Auf das zweite Quartal entfiel ein Umsatzanteil von € 8,5 Mio. (Q2 2003: € 8,5 Mio.). Der Auftragsbestand liegt mit knapp € 20 Mio. auf einem außergewöhnlich guten Niveau.

Während sich die Sparte in 2003 und im ersten Quartal 2004 der allgemeinen Konjunkturkrise und einem verstärkten Wettbewerb noch erfolgreich entziehen konnte, wurde das Ergebnis im zweiten Quartal jedoch durch die schwierige Marktsituation belastet. Steigende Rohstoffkosten in Ver-

bindung mit einem anhaltenden Preisdruck führten zu einem Rückgang der Rentabilität. Das Spatenergebnis vor Ertragsteuern für den Zeitraum Januar bis Juni erreichte € 1,6 Mio. (1. HJ 2003: € 2,1 Mio.), wobei das zweite Quartal mit einem Ergebnisanteil von € 0,5 Mio. (Q2 2003: € 1,1 Mio.) schwächer abschloss.

Noch während des zurückliegenden Quartals wurden Maßnahmen eingeleitet, die eine Sicherung angemessener Rentabilitäten gewährleisten sollen. Hierzu gehört neben einer Reduktion der Personalkosten auch ein Aufschub nicht notwendiger Investitionen.

Der Aufbau einer Kunststoffproduktion in China verläuft nach Plan. Im Herbst soll das gemeinsam mit einem lokalen Produzenten gegründete Joint venture die Fertigung von Teileserien aufnehmen.

Sparte Explosivstoffe

Die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Explosivstoffsparte nahm im zweiten Quartal erwartungsgemäß zu. Mit dem Ende der kalten Witterung zog die Beschäftigung im Straßen- und Tunnelbau wieder an, verbunden mit einem höheren Bedarf an Sprengmitteln.

Im zurückliegenden Halbjahr hat die Sparte Umsatzerlöse von insgesamt € 23,9 Mio. erreicht, nach € 12,5 Mio. im Vergleichszeitraum 2003. Der Anstieg resultiert aus der Tatsache, dass im Vorjahr die Westspreng-Gruppe erstmals zum 1. Mai in den Konzernabschluss integriert wurde und daher nur die Monate Mai und Juni mit einem Gesamtumsatz von € 5,7 Mio. berücksichtigt wurden. Der Umsatzanteil der Westspreng lag im zurückliegenden Halbjahr hingegen bei € 18,7 Mio.

Auf das zweite Quartal entfiel ein Spatenumsatz von € 13,6 Mio. (Q2 2003: € 8,8 Mio.), während die Explosivstoffsparte im ersten Quartal Umsätze von € 10,2 Mio. erzielte.

Die Saisonalität des Sprengstoffgeschäfts zeigt sich auch in der unterjährigen Ergebnisentwicklung mit einem deutlichen Gewinnanstieg ab dem Frühjahr. Nachdem die Sparte das erste Quartal noch mit einem Fehlbetrag von € - 0,4 Mio. abschloss, erreichte das Ergebnis vor Steuern im zweiten Quartal € 0,9 Mio. (Q2 2003: € 0,2 Mio.). Im ersten Halbjahr 2004 lag das Ergebnis kumuliert bei € 0,5 Mio. (1.HJ 2003: € 0,9 Mio.). Der Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beruht wiederum auf der Tatsache, dass die Westspreng-Gruppe erst zum 1. Mai in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Damit ist das saisonal bedingt negative Ergebnis des ersten Quartals 2003 in den Halbjahreszahlen 2003 nicht enthalten. Unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Die in Deutschland aktiven Konzerngesellschaften haben sich in einem schwierigen Marktumfeld erfreulich stark behauptet. Im Bereich Steine/Erden konnten die Konzerntöchter Marktanteile hinzugewinnen, trotz einer anhaltend schwachen Baukonjunktur. Dies gelang vor allem durch die Beteiligung an neuen Tunnelprojekten. Hinzu kommt, dass die feuchte Witterung im Frühjahr und Frühsommer den Einsatz hochwertiger Sprengmittel (insb. flüssiger Emulsionen) förderte. Der Produktmix war entsprechend günstig.

Im Auslandsgeschäft, das vor allem die Zukunftsmärkte in Osteuropa umfasst, hält das Wachstum weiter an. Insbesondere in Polen haben sich die Aktivitäten aufgrund des positiven Wirtschaftsumfelds und einer vorteilhafteren Wechselkursentwicklung als im Vorjahr weiter beschleunigt.

Im Produktbereich Wettersprengstoffe ist die Produktion weiterhin gut beschäftigt.

Im 2. Quartal hat der Konzern die Zusammenlegung der Explosivstoffsparte mit den Sprengstoffaktivitäten des französischen Chemiekonzerns SNPE beschlossen. Ein entsprechender Letter of Intent wurde Ende Mai unterzeichnet. Mit der Integration beider Aktivitäten entsteht ein in Europa führender Anbieter für industrielle Sprengstoffe mit einem Umsatzvolumen von bis zu € 150 Mio. und beachtlichem Wachstumspotenzial.

Durch den Zusammenschluss besitzt die Gruppe die notwendige Größe, um das Potenzial der Wachstumsmärkte Osteuropas noch besser zu nutzen. Hinzu kommt eine führende Positionierung in Westeuropa, die es ermöglicht über den Vertrieb technologisch führender Pumpemulsionen auch in gesättigten Märkten ein Wachstum zu erreichen.

Beide Unternehmen beabsichtigen, ihre Explosivstoffaktivitäten in ein Gemeinschaftsunternehmen einzubringen. In den kommenden Wochen werden die Gespräche weiter intensiviert.

Investitionen und Finanzierung

Parallel zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit ist auch der Cash Flow deutlich angestiegen. Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhten sich auf € 15,4 Mio., nach € 2,5 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit beliefen sich auf € - 83,2 Mio. bzw. € 69,3 Mio. und betreffen im Wesentlichen die Übernahme der BP-Aktivitäten. Im ersten Halbjahr stieg der Bestand an liquiden Mitteln um € 1,5 Mio. auf € 12,3 Mio.

Die Konzernbilanzsumme erreichte zum 30. Juni 2004 € 292,6 Mio. Im Vergleich zum 31. Dezember 2003 macht sich die Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP in nahezu allen Positionen bemerkbar.

Im Laufe des 2. Quartals wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgreich reduziert. Dies betraf vor allem von der BP übernommene Forderungsbestände. Auf der Passivseite sind im 2. Quartal die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen Rückstellungen gesunken. Darüber hinaus hat mit der Dividendenausschüttung im Juni auch das Eigenkapital im Vergleich zum 31. März 2004 abgenommen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Quartalsstichtag auf 26%.

Ausblick

Nach Ende des Berichtszeitraums hat der Konzern die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe durch die Übernahme weiterer Produktionsstandorte und Vertriebsseinheiten noch einmal ausgebaut. Von der BP wurden Konversionsanlagen in Südafrika, Australien und Thailand sowie eine Fabrik zur Produktion von Spezialmischungen für die Kabelindustrie in England erworben. Die Aktivitäten umfassen ein Umsatzvolumen von ca. € 50 Mio. p.a.

Aufgrund einer Verzögerung in der Abwicklung der notwendigen kartellrechtlichen Verfahren hat der Konzern die neuen Aktivitäten nicht wie angekündigt zum 1. Juli, sondern zum 6. Juli 2004 übernommen.

Über die neue Präsenz können erstmalig nennenswerte Synergien zwischen den operativ unabhängigen Konzernsparten realisiert werden. Der Aufbau von Aktivitäten in den entsprechenden Regionen durch die beiden Sparten Kunststoffe

sowie Explosivstoffe wird durch das regionalspezifische Know-how der neuen Standorte unterstützt.

Am Raffineriestandort Hamburg werden in den kommenden Monaten wesentliche Investitionen umgesetzt. Zum einen wird die Extraktionsanlage erweitert, um die Kapazität zur Produktion kennzeichnungsfreier Weichmacher zu erhöhen. Zum anderen wird das Prozessleitsystem erneuert, um die Flexibilität der Produktionssteuerung weiter zu verbessern. Ziel ist es, die Produktion chemisch-pharmazeutischer Spezialprodukte über die beiden Raffinerien Salzbergen sowie Hamburg hinweg zu optimieren.

Die Volatilität im Rohölpreis hat sich auch nach Ende des 2. Quartals fortgesetzt. Inzwischen hat die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe ihre Preise jedoch den gestiegenen Rohstoffkosten angepasst, so dass sich die Margensituation wieder normalisiert hat.

Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft davon aus, dass bei einem Ausbleiben weiterer außerordentlicher Belastungen aus der Rohstoffpreis-Entwicklung das prognostizierte Jahresergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von € 14 Mio. (2003: € 10,8 Mio.) erreicht wird. Dabei beinhaltet die Prognose bereits einmalige Kosten in Höhe von ca. € 5 Mio. aus der Integration der neuen Aktivitäten. Der Umsatz soll sich im laufenden Jahr auf über € 470 Mio. (2003: 211,2 Mio.) mehr als verdoppeln.

In 2005 wird sich das Ergebniswachstum weiter beschleunigen. Hintergrund sind zum einen die ausbleibenden Integrationskosten und zum anderen die zur Realisierung identifizierten Synergien in der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Hinzu kommt ein positiver Ergebnisbeitrag aus den zum 6. Juli 2004 übernommenen Aktivitäten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004 (IFRS)

	1.4. - 30.6. 2004 T€	1.4. - 30.6. 2003 T€	1.1. - 30.6. 2004 T€	1.1. - 30.6. 2003 T€
Umsatzerlöse	105.999	50.973	217.109	99.023
Sonstige betriebliche Erträge	5.755	1.128	8.340	3.359
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.299	1.619	2.909	156
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	7	1	19
Materialaufwand	- 72.163	- 30.503	- 143.467	- 60.165
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 70.411	- 28.957	- 137.383	- 56.791
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.752	- 1.546	- 6.084	- 3.374
Personalaufwand	- 17.543	- 11.294	- 33.266	- 20.089
a) Löhne und Gehälter	- 14.521	- 9.052	- 27.497	- 16.359
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 3.022	- 2.242	- 5.769	- 3.730
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.672	- 3.446	- 7.246	- 6.172
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	- 704	57	- 1.409	- 365
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.658	- 5.988	- 34.899	- 11.950
Sonstige Steuern	- 214	- 123	- 410	- 302
Betriebsergebnis	3.100	2.430	7.662	3.514
Zinsergebnis	- 1.513	- 255	- 2.974	- 589
Übrige Aufwendungen und Erträge	0	133	0	133
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	1.587	2.308	4.688	3.058
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 893	- 1.881	- 2.129	- 1.881
Periodenüberschuss (vor Minderheitenanteilen)	694	427	2.559	1.177
Gewinnanteile Minderheiten	- 40	0	- 80	0
Konzerngewinn	654	427	2.479	1.177
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	0,03	0,02	0,13	0,06
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	0,03	0,02	0,13	0,06

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2004 (IFRS)

Aktiva

	30.6.2004 in T€	31.12.2003 in T€
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	152.344	60.833
Liquide Mittel	12.279	10.755
Wertpapiere des Umlaufvermögens	473	458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.884	15.239
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	300
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.335	2.801
Vorräte	61.952	28.574
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	22.421	2.706
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	129.428	95.152
Sachanlagevermögen	84.211	53.711
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.716	1.071
Geschäfts- oder Firmenwerte	33.871	30.659
Finanzanlagen	2.195	2.231
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	732	732
Ausleihungen	5.014	5.050
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	1.689	1.698
Latente Steuern	10.783	9.752
Summe Aktiva	292.555	165.737

Passiva

	<i>30.6.2004</i> <i>in T€</i>	<i>31.12.2003</i> <i>in T€</i>
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	96.568	43.970
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	21.845	10.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.683	8.775
Erhaltene Anzahlungen	93	361
Kurzfristige Rückstellungen	30.730	16.910
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.091	6.847
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	126	120
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	117.674	39.490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185	259
Langfristige Darlehen	71.153	6.951
Pensionsrückstellungen	41.951	28.831
Langfristige Rückstellungen	3.814	2.856
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	571	593
Minderheitenanteile	1.727	1.718
Eigenkapital, gesamt	76.246	79.404
Gezeichnetes Kapital	48.358	48.358
Kapitalrücklage	2.823	2.823
Gewinnrücklagen	14.685	14.676
Konzernbilanzgewinn	10.663	13.823
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 283	- 276
Latente Steuern	340	1.155
Summe Passiva	292.555	165.737

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004 (IFRS)

	1.1. - 30.6. 2004 in T€	1.1. - 30.6. 2003 in T€
1. Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	7.662	3.647
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.655	6.537
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	217	- 1.372
4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	- 1.436	229
5. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	- 1.737	16
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	38	0
7. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	3.588	- 205
8. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 3	0
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 28.548	- 4.479
10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	26.988	- 1.840
11. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)	15.424	2.533
12. - Erwerb von Anlagevermögen im Rahmen der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP abzüglich passivischem Unterschiedsbetrag	- 34.544	0
13. - Mittelbindung aus der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP	- 40.298	0
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26	167
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7.494	- 2.966
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 946	- 72
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	- 1.676
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	21	58
19. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 18.)	- 83.235	- 4.489
20. - Dividende	- 5.675	0
21. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 80	0
22. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	86.850	0
23. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 11.760	- 1
24. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20. bis 23.)	69.335	- 1
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 19, 24)	1.524	- 1.957
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.755	4.799
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25. und 26.)	12.279	2.842

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004 (IFRS)

2004

	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Markt- bewertung finanzielle Vermögens- werte</i>	<i>Gewinn- rücklagen</i>	<i>Bilanz- gewinn</i>	<i>Währungs- umrechnung</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Stand am 31.12.2003	48.358	2.823	62	14.614	13.823	- 276	79.404
Dividenden	0	0	0	0	- 5.675	0	- 5.675
Währungskursdifferenzen	0	0	0	0	36	-7	29
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	9	0	0	0	9
Konzernergebnis	0	0	0	0	2.479	0	2.479
Stand am 30.6.2004	48.358	2.823	71	14.614	10.663	- 283	76.246

2003

	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Markt- bewertung finanzielle Vermögens- werte</i>	<i>Gewinn- rücklagen</i>	<i>Bilanz- gewinn</i>	<i>Währungs- umrechnung</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Stand am 31.12.2002	48.358	2.823	71	0	17.460	0	68.712
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	21	0	0	0	21
Westsprenge	0	0	0	13.232	0	0	13.232
Konzernergebnis	0	0	0	0	1.177	0	1.177
Stand am 30.6.2003	48.358	2.823	92	13.232	18.637	0	83.142

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

30. Juni 2004 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Schwerpunkt des Zwischenberichts liegt auf der Darstellung des aktuellen Berichtszeitraum. Der Zwischenbericht sollte in Verbindung mit dem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Informationen über das Unternehmen gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2004 wurde – wie der Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 – in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Zwischenabschluss ist auf Grundlage derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch im Rahmen des vorangegangenen Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003 angewendet wurden. In Übereinstimmung mit den IFRS wird der Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Jahresabschluss verkürzten Form dargestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 erläutert. Der Zwischenabschluss ist nicht testiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss der H&R WASAG AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d.h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt und aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Zum 30. Juni 2004 werden 24 inländische und 13 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Nach dem 31. Dezember 2003 wurden 11 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, die Mehrzahl davon im Rahmen der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP. Es handelt sich dabei um die H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg, H&R ESP Nuth B.V., Nuth, Niederlande, H&R ESP Limited, H&R ESP Sales Limited, H&R ESP Tipton Limited (alle Milton Keynes, Großbritannien), Im 2. Quartal wurden zusätzlich die Romblast S.R.L., M-Ciuc, Rumänien, Nitrex s.r.l., Rom, Italien und H&R GSP South Africa GmbH, Hamburg erstmalig konsolidiert.

Die im Zuge der BP-Übernahme gegründeten Gesellschaften H&R European Special Products Chorley Limited, H&R European Special Products Sales Limited, H&R European Special Products Tipton Limited (alle Milton Keynes, Großbritannien) wurden wegen untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert.

Die Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP zum 2. Januar 2004 hat Auswirkungen auf Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die folgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Veränderungen:

	<i>Konzern 30.6.2004 in T€</i>	<i>Davon neue Aktivitäten in T€</i>
Bilanz		
Sachanlagen	84.211	29.975
Goodwill	33.871	4.385
Umlaufvermögen	153.584	94.258
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.998	70.322

	<i>Konzern 1.1 - 30.6. 2004 in T€</i>	<i>Davon neue Aktivitäten in T€</i>
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	217.109	101.231
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	4.688	2.002

Dividende

Die Hauptversammlung der H&R WASAG AG hat am 18. Juni 2004 beschlossen, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2003 zur Zahlung einer Dividende von € 0,30 je Stammaktie zu nutzen. Dies entspricht einer Dividendensumme von T€ 5.675.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde bis zum 31. Dezember 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15 % unterschreiten noch um mehr als 15 % überschreiten. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine eigenen Aktien erworben und verfügt zum 30. Juni 2004 über keinen Bestand an eigenen Aktien.

Segmentberichterstattung

1. Januar bis 30. Juni

	<i>Chem.-pharm. Rohstoffe</i>		<i>Kunst- stoffe</i>		<i>Explosiv- stoffe</i>		<i>Sonstige Aktivitäten</i>		<i>Konsoli- dierungen</i>		<i>Konzern</i>	
	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Umsatzerlöse	175.877	69.378	17.455	17.169	23.861	12.476	784	536	- 868	- 536	217.109	99.023
Ergebnis vor												
Ertragsteuern	1.923	1.149	1.630	2.068	479	868	-844	581	1.500	- 1.608	4.688	3.058

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe aufgrund eines in 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Kundenstammabschreibungen und Zinsaufwendungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im ersten Halbjahr 2004 auf insgesamt T€ 1.865.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2004 waren konzernweit 1.524 (30.06.2003: 1.219) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 308 Personen in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

- Im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni wurden folgende Leistungen für Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Leistungen	<i>Volumen der erbrachten Leistungen in T€</i>	<i>Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen in T€</i>
Belieferung mit chem.-pharm. Produkten inkl. Neben- und Fremdkosten	53.233	193
Abrechnung von Dienstleistungen und Fremdkosten	62	169

Bei den erbrachten Leistungen handelt es sich um die Lieferung von chemisch-pharmazeutischen Produkten im Rahmen eines langfristigen Liefervertrags. Der Betrag umfasst auch Nebenleistungen und Fremdkosten, die durch die Belieferung angefallen sind. Die in Anspruch genommenen Leistungen umfassen die Belieferung mit Rohstoffen durch Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe. Die Lieferungen erfolgten zu Marktpreisen.

Bei den erbrachten Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Dienstleistungen und Personalgestellungen. Die in Anspruch genommenen Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungen im Bereich Qualitätsmanagement sowie Personalgestellungen. Die Abrechnung von Dienstleistungen erfolgt zu marktgerechten Dienstleistungssätzen.

- Für Vertriebsaktivitäten wurden Honorare in Höhe von T€ 14 an die Bohlen Handel GmbH gezahlt.
- Im Rahmen von Beraterverträgen mit der BOWAS AG für Industrievertrieb wurden im ersten Halbjahr 2004 Honorare in Höhe von T€ 11 gezahlt.
- Für Beratungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Kunststoffproduktion in China wurden T€ 17 an die BOWAS Consulting und Umwelttechnik GmbH gezahlt.
- Für Beratungstätigkeiten hat die Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. Honorare und weiterbelastete Fremdkosten in Höhe von T€ 20 in Rechnung gestellt.
- Die im Konzern-Jahresabschluss 2003 aufgeführte Forderung gegen ein Vorstandsmitglied hat sich in ihrer Höhe nicht verändert.
- Gegen ein Aufsichtsratsmitglied besteht eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 24.

Sonstige Erläuterungen

Zum 30. Juni betreffen im Konzern T€ 5.969 Bestellobligen für Investitionen.

Finanzdaten des Berichts zum 1. Quartal 2004 wurden nachträglich berichtigt. Die im Bericht zum 31. März 2004 ausgewiesenen Umsatzerlöse beinhalten noch Innenumsätze in Höhe von T€ 8.528, die auf Konzernebene nicht konsolidiert wurden. Die Positionen Umsatzerlöse sowie Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren wurden entsprechend gekürzt. Die Umsätze betreffen die im Januar von der BP übernommenen Aktivitäten. Der Bericht zum 1. Quartal wurde zudem bei der Aufteilung der Abschreibungen berichtigt. Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden um T€ 357 gekürzt. Gleichzeitig mussten die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen um den gleichen Betrag erhöht werden. Ergebnisauswirkungen haben sich durch die Berichtigungen nicht ergeben.



H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 - 945-300
Telefax: +49 (0)5976 - 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Web: www.hur-wasag.de